Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1916

33 (9.2.1916)

validenfürsorar

3,80, R. H. Him Bant) 50, januts gier 5, Gerns oded 10, Obern rchenkonzert in Sammilung bei b azarett, Erlöß a

weis) von: Sas 1,38 M. ton 135 519.68

veitere Gaben Monto des Lani 7247 — Boi f "für die badi mg des Landess nstraße 49 —

Befcäftsführer: ter, Ministeria

una gerichtete Schu bon 5-8 Uhr on 5-8 11hr

nig. n beziehungsw mitbringen.

tittags von 31 dbad Marmela

er zu Mt. 10.20

Rüche hergeste t Karlsrube.

elbingen, Heizer von hier, Bāder rich Beffart von lach. Gottlob Str on Schlat. Bern Anna Hehn von eling, Stadttaglö Strafburg. Friel dermine Gießler nentechnifer hier, Kaufmann in M ninger von Billin 1 Kahfersberg. T Birt hier, mit F

lob, Wirt. a, B. Wilhelm n. Walter Fr er. Wilma, nton Seg, Mass rofurift. Ernft nar. Margarete Klara, B. Karl attler. Anna . Anton Jafo 1, B. Hermann erirud, V. Fri Ndelheid, V. dolf Taube, Soll

alt, B. Joh. Di arl Meier, Land Anna Boeffer, Gewerbe, 77 Bimmermanns des Palaisinft nu des Kaffiers aglöhner, ledig, 3. alt. Marie Edmund Saldi lt. Mathilbe 2 te. J. Mohr, tann, 79 J. alt. efa Zeller, 68 5 Mon. alt, B.

sfreund", Karb

Heft für 10 Pi reis mit

mit auf 366

RSTRUM

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

unegabe täglich unit Ausnahme Sonntags u. der gesehl. Feiertage. Abonnementspreis: Zugestellt monatl. 75 3, vierteljährl. 2,25 K; abgeholt monatl. 6 4; am Postschalter 2,10 K, durch den Briefträger 2,52 K vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends ½7 Uhr. Juserate: Die Chaltige, kl. Zeile, oder beren Raum Ø J. Lokalinsserats Bostigedkonts Rr. 2650. Telephon: Rr. 128, für Redaktion Rr. 481.

Zukunftsfragen.

dene Wirtschaftslage als für die ganze Periode geen und unveränderlich zu behandeln, oder nur solche änderungen dieser Lage zu berücksichtigen, die aus den n vorliegenden Ereignissen selbst entspringen, und daenfalls offen zutage liegen.

els wiederholt domit in Antvendung auf die neuere daftsgeschichtliche Bewegung nur einen Lehrsatz, den ungefähr 170 Jahre früher der italienische Geschichts-Giambattifta Bico ausgesprochen hat, nlich, daß es eine Eigenschaft der Menschen sei, Vore und Dinge, die ihmen noch fernlägen und noch bekannt wären, nach ihnen bekannten und gegenwären Dingen, also nach ihren jeweiligen Erfaht und die noch wenig erkennbaren neuen geschichtlichen horen ignorieren. Das Bejultat ist gewöhnlich, daß er a konunt, sich die fernere Entwicklung als eine einfache längerung der heutigen Zeitperiode, als ihre Fortsetz-in genau denselben Gleisen vorzustellen.

Ber zu diesem alten geschichtsphilosophischen Lehrsat Bestätigung wünscht, braucht sich nur die Diskussion en über den Plan eines neuen deutsch-österchischen Zollverbandes, wie sie sich in den tungen, Zeitschriften und Broschüren während des letzhalben Jahres abgespielt hat. Nur sehr selten findet die Frage auswerfen lassen, ob die industriellen Schutzölle n die Ersenntnis, daß nach dem Kriege vor aus nicht überflüssig geworden seien." , um mit Engels zu reden, neue wechselnde Faftoren reifen werden, bon denen heute noch manche gang rgen, andere aber nur erst undeutlich erkennbar

Wenn dentnach die neue kommende Weltwirtschafts de manche neue Probleme stellen wird, darunter auch einer engeren Zusammenfassung der heute noch poliicharf geschiedenen mitteleuropäischen Wirtschaftsgeto liefert fie anderseits auch neue Mittel zur Lösung Probleme, oder vielmehr sie wird neue Kräfte entein, die zur Lösung drängen. Es ist daher durchaus sehlt, wenn zum Beweis der Unmöglichkeit eines eren deutsch-österreichischen Wirtschaftsandes einfach auf frühere Finanz- und Handelsbermisse hingewiesen und diese als auch nach dem Kris wirfend in die Kalkulation eingestellt werden. Die e Frage miißte doch sein: werden diese Verhältnisse bestehen, und intvieweit werden voraussichtlich neue toren bervortreten? Anstatt dessen werden vielleicht nur ohne weiteres die heutigen Fabrikations- und elsberhältnisse sowie die nationalen Gegenfäße und tijden Strömungen als konstant betrachtet und mit bandelsstatistischen Zahlen der letzten Jahrzehmte vor Rriege operiert, als seien sie ein- für allemal gede Größen. Diese Beurteilung neuer Zukunftsprobleme früheren, teilweise heute schon überholten Erfah-Ostatiochen neunt man dann realpolitisch — in unserer tei, wo jetzt der Name unseres Altmeisters Mary so nche Einsichtslosigkeit decken muß, auch wohl marriftisch. Es ift bestjalb — felbst wenn man seiner Ansicht nicht erall zuzustimmen vermag — als ein Verdienst des freiniervativen Historikers Professor Hans Delbrück werkemen, daß er in seinen "Vreußischen Sahrbückern" die Aenderungen himveist, die der Krieg und seine boraussichtlich auf unserem inneren Warkt für virtschaftliche Erzeugnisse hervorbringen wird. Del-

abrt hat, benn durch ihren Einfluß auf die Preisge-

tung des deutschen Inkondsmarktes hätte sie bewirkt,

8 "Landwirtschaft und Industrie ohne gar zu große Stö-

In seiner Einleitung zu der zuerst in der "Neuen zuführen konnten". Aber nach dem Kriege wird für die einischen Beitung" erschienenen Marrichen Abhandlung Landwirtschaft ein solcher Zollschutz nach Delbrücks Meisie Kkassenämpfe in Frankreich 1848—1850" (Berlin nung nicht mehr in gleicher Beise nötig sein, denn die 36. Borwärts-Berlag) führt Friedrich Engels die nicht nur in Deutschland, sondern im ganzen mittleren und eberschätzung der Entwicklung zeife des Kaindisums, der er und Marx sich in den Jahren 1848 wie er näher ausführt, nach dem Kriege keineswegs wie in den so häufigen Fehler verfallen wären, die am Anrechnet damit, daß auch ohne die zu Beginn des Krieges einer neuen ökonomischen Entwicklungsperiode vor- aufgehobenen Getreidezölle die Kornpreise sich auf dem deutschen Markt, mögen auch vorübergehend die in en anzusehen, und die noch nicht deutlich erkennbaren Rußland und Rumänien lagernden unverkauften Ernten zölle, so würden auch die Landwirte bezw. die Konservativen nicht mehr geneigt sein, der Großindustrie hohe Schutzölle zuzubilligen, zumal die Ausbildung der Indutriekartelle diese ohnehin zu einem wesentlichen Teil über-

luffig mache. "Im Beginn des Krieges", sagt Delbrück, "find die Ge-treidezölle suspendiert worden. Ke in Landwirt wird die Wiedereinführung verlangen, solange, sagen wir, der Roggenpreis auf 220 oder nur auf 200 oder sogar 160 Mark (pro Tonne) steht. Beständen die Zölle noch und handelte es sich um Abschaffung, so wäre die Sachlage eine andere: man könnte dann sagen, der hohe Preis ift nichts Dauern ungen zu beurteilen. Jeder, auch der gewandteste des, sondern nur eine vorübergehende Erscheinung; wir kolltiker, kann in der Beurteilung kommender Entscheinung wilden gewandteste der und eines solchen Zufallsmomentes willen dieses der und bewährte Wirtschaftsinstem nicht umftürzen. Jeht handelt ngen ausgehen. Er wird daher auch nur zu oft neuauf-dende politische und wirtschaftliche Pro-me kurzweg nach bisherigen Ersuhrungstatsachen beur-lich is laufen daß man in Anbetracht der auzenblichich hohen Preise, ohne daß die Agrarier dagegen Widerspruch erheben, die Wiedereinführung des Zolles von Termin zu Termin hinanssichiebt, die Auffassung durchbrucht, daß die Preise überhaupt nicht wieder so weit ünfen nerden, daß ein Zoll sich rechtsertigen siehe. Hat die öffentliche Weinung sich das erst klargemacht, so zicht es eine große Drehung sin den wirtschaftlichen Grundanschauungen. Die Landwirtschaft wird sich sagen, wozu braucht die In-dustrie einen Schutz, wenn wir keinen haben? Die Ausbildung der Industriekartelle hat schon vielsach vor dem Krieg

ganges des Getreidebaues in Frankreich und Italien, der reftiegenen Broduftionskoften im Westen der nordamerifanischen Union, der auch jedenfalls nach Beendigung des Arioges noch jahrelang andauernden hohen Schiffsfracht säte (heute ist der Frachtsat für Getreide von Neuhorf nach Lomdon fast achtmal so hoch wie vor dem Krieg) usw. wird ich voraussichtlich in den Jahren nach dem Kriege der Getreidepreis in West- und Mitteleuropa auch ohne Zölle höher stellen als er dort im Durchschnitt des letzten Jahrrebuts bor dem Kriege gestanden hat.

Ob diefer Breisftand freilich, wie Brofeffor Delbriid annummt, die deutschen Landwirte bewegen wird, von einer Wiedereinführung des Zolles abzusehen, ist eine andere Frage. Ich glaube, es gibt kaum viele Politiker, die diesen dionen Glauten Delbriicks teilen. Manche werden im Regenteil der Ansicht sein, daß weder die hohen Gewinne die während des Krieges erzielt worden find, noch ein aus dem Kriege zurückleibender hober Preisstand für Getreide und andere Bodenprodukte die Großgrundbesitzer zu bewegen vermag, die Forderung der Wiedereinführung ber Getreidezölle fallen zu laffen. Ausgeschloffen ift in Anbetracht vieler Erfahrungen fogar nicht, daß fie teilmeife erhöhte Bölle fordern werden. Das borl ciniger Zeit von Herrn v. Gerlach in der "Welt am Montag" ans Licht gezogene Abkommen zwischen Vertretern des Zentralverbandes deutscher Industrieller, des Bundes der Industriellen, des Bundes der Landwirte sowie einiger Bauern- und Mittelstandsvereine, in welchem den Land wirten die Erhöhung verschiedener landwirtschaftlicher Bölle und die Einschränkung der Meisebegünstigungsklauel zugebilligt wird, spricht jedenfalls weit mehr für die lette Auffassung, als für die Ansicht Delbriids.

Fraglich ist mur, ob die politischen Parteien und zwar selbst jene, die heute als politische Verfechter agrarischer Interessen fungieren, sich zur Durcksetzung soldie geht von der Ansicht aus, daß "die deutsche Wirt- agrarischer Interessen fungieren, sich zur Durchsetung sol-afispolitif des letzen Menschenalters" sich vortrefflich der Ansprücke hergeben werden. Und sollte das dennach der Fall sein, so bleibt immer noch die Frage, ob die Regierung es nach einem opfervollen Kriege angesichts der Motlage großer Bollsschichten wagen wird und kann, dem den sich fortentwickeln und wagemutig den bedmischen Berlangen jener Gruppen zu folgen, wenn sie nicht einen Abeilerungen und Fortschritten immer neues Kabital Teil der Errungenschaften des Krieges aufs Sviel seten

will. Zudem würde in solchem Falle die Regierung ferneswegs nur die ärmeren Volksjangten gegen sich haben, jondern auch die Hochfinand, einen Leil der Großindustrie, besonders der Exportindustrie, den Einfuhr- und Ausfuhrhandel sotvie die großen Reedereien; denn es ist ganz aus-geschlossen, daß diese einflußreichen Wirtschaftsgruppen ihre ökonomischen Pläne auf dem Balkan und in Bestosien: Ausbau des Bahnnetzes, Bewässerung verandeter frudytbarer Gegenden, Ausnutzung der kleinafiatis den Bodenreichtiemer, Anlage industrieller Unternehmungen, Absatz deutscher Industricerzeugnisse usw. durch zuführen vermögen, wenn jenen Gegenden die Ausfuhr thres Ueberfluffes an Bodenprodukten — das einzige Mittel, mit dem sie ihre Einfuhr bezahlen können — nach Deutschland verwehrt wird. Deutschland kann nicht gleichzeitig jene Gebiete für seinen industriellen Export erobern und gegen ihre Bobenerzeugnisse eine Zollmauer aufrichten. Und sein Handel kann ferner nicht nach dem Kriege die berloren gegangenen Absatgebiete in Amerika zurückgewinnen, seine ohnehin sehr geschwächte Handelsflotte nicht den Konkurrenzkampf gegen die englische aufnehmen, wenn allen jenen Ländern der deutsche Markt für ihre Landprodukte mehr oder minder verschlossen wird.

Co zeigen fich überall weue Birticafts. faktoren, neue Einschläge in den dor ums liegenden weiteren Enkwicklungsgang; vielkach freilich vorerst noch in undeutlichen Umrissen. Es will ein Neues werden! Gerade deshalb ist es aver auch völlig verkehrt, die am Horizont auftauchenden wirtschaftlichen Probleme einjach ohne weiteres nach früheren Tatsachen, nach albem Analogien zu beurteilen. Ohne Zulernen geht es nicht!

Rußlands schweres Schicksal.

Ein Czernowitzer Zeitungsbericht will erfahren haben, bat Bar Nifolaus II. in der Grenzsestung Chotin den Ausgang der gewaltigen Offensive der Armes Ivanow auf die öster-reichtich-ungarische Grenzwacht des Generals Pilanzer-Baltin abgewartet und ihrem Scheitern geaußert habe: Trachtei wenigftens Beffarabien zu halten, ichweres Schidfal ift une

Bei aller Zurückhaltung gegenüber den Zeitungssensatio-nen, die in reicher Fülle besonders aus Ungarn und den anliegenden Gebieten zu uns gelangen, kann man doch glauben, daß der Bar ähnliche Worte gebraucht haben wird, denn fie wären in den Umftänden nur zu begründet. Die ruffischen Heere, die einst einen so großen Teil Ostpreußens, die fast ganz Galizien und die Bufowina besetzt hatten, die über die Karpathenpässe bis ins Ungarland vorgedrungen waren und cine ganz neue Birtichaftslage Soweit der fünftige Preisstand des Gerrendes in dert hatten, die sind heute wen zurungeningen. Singlichen Grenzsellungsberiede stehen, in deren Abstracht kommt, dürfte Professor Delbrück im ganzen und Littauen ist ihnen entrissen, dazu ein großer Teil Kurten wird, durch bei Kanton Grenzsellungsberiede stehen, in deren Abstracht kommt, dürfte Professor Delbrück im ganzen und Littauen ist ihnen entrissen, dazu ein großen Teil Kurten der Ausgabe von lands, auf allen großen russischen Grenzsellungen von der Kanton der dort nach altmoskowitischer Herzenslust gesengt und geplünlands, auf allen großen rufsischen Grenzsestungen von der Narewlinie dis Iwangorod und Luzk wehen die Fahnen der Zentralmächte, die Ruffen bedrohen nicht mehr die preußischen Ostprovinzen und sie halten von österreichischem Gebiet nur noch einen schmalen Streifen besett. Zwischen ihnen und Konstantinopel stehen das siegreiche Bulgarenheer und die von dem Kampf um Gallipoli entlastete türkische Armee und einzig im Kaufasus scheint ihnen jest ein Vordringen gelungen zu sein, dem aber die Türkenfestung Erzerum Halt gebietet. Ganze ruffische Armeen füllen die Gefangenenlager in Deutschland und Desterreich-Ungarn, arbeiten auf den Feldern der Zentrafftaaten und hinter ihren Fronten an Stragenbauten und sonstigen Werken, denen der Arieg die heimischen Arbeitsfräfte oder auch die sonst beschäftigten Wanderarbeiter entzog. Unermegliche und nicht leicht zu ersetsende Beute an Kampf-mitteln aller Art ist dem Feind in die Hände gefallen und durch das weite Reich des Zaren wogt der graue Strom der Flüchtlinge, die die Kosaken von der verödeten Scholle gejagt haben. Der russischen Ernte sehlt die wichtigste Aussuhrmöglichkeit, dem fruchtbaren Gebiet der schwarzen Erde find die Darbanellen verschlossen, der riefige und teure Umweg über die sibirische Bahn kommt aber umso weniger in Betracht, als die nicht allgu leiftungsfähige Bahn mit Kriegstransporten überlastet, Amerika kein Abnehmer für ruffisches Getreide und überdies der für England, Frankreich und Italien verfügdare Schiffsraum knapp, die Schiffahrt nach diesen Landern jelbst äußerst unsicher ist.

Wie es mit der Stimmung im Lande der Romanows bestellt ist, geht untrüglich aus der ewigen Verschiebung der Dumatagung und aus den Berfolgungen der Bolksparteien hervor. In ganz Rußland erscheint "legal" nur noch ein einziges sozialistisches Arbeiterblatt, bürgerliche Kongresse sind maffenhaft aufgelöst worden und felbst gegen die Petersburger Stadtduma wurde wegen ihrer Drangung nach befferer Ordnung der Bolksernährung und nach Ausmerzung der allerussischen Korruption der Staatsanwalt mobil gemacht. Im fernen Often aber muß Rugland Japan freie Sand gewähren und ruhig zusehen, wie Japan langsam aber sicher China "foreanissert", unter japanische Botmäßigkeit bringt. In Betersburg, wo man sich auf derlei Machenschaften vortrefflich versteht, wird man längst in den Aufständen der Mongolei und Suddinas den gelehrigen japanischen Schüler erkannt haben, Und warum das alles? Rugland hat Gerbien zu seinem

Widerstand gegen die österreichisch-ungarischen Forderungen ermuntert, es hat das Schwert gezogen, um endgiltig die Borverrichaft auf dem Balkan zu gewinnen. Das Rußland ans fich selbst heraus keinen natürlichen Grund zum Kampf gegen Deutschland hatte, ist sonnenklar. Trop der raschen Entwicklung der ruffischen Industrie lagen die Dinge immer jo, daß der Austausch deutscher Industrieerzeugnisse gegen die Produkte der russischen Landwirtschaft die natürlichste Staatenbeziehung in der ganzen Welt war und auf absehbare Zeit zu bleiben ichien. Wenn Rufland tropdem der gegen Dentichland gerichteten "Entente cordiale" beitrat, jo nur, weil es in der Niederkämpfung Deutschlands die Boraussetzung dafür erblidte, Desterreich-Ungarn feinen Willen aufzugwingen.

Diese Rechnung hat sich als falsch erwiesen . Man hat die Kraft Deutschlands wie die Festigkeit Desterreich-Ungarns gewaltig unterschätzt, man glaubte wenigstens, durch frühzeitiges Losichlagen eine Entwicklung abzuichneiben, die die Aussichten des Dreiverbandes, insbesondere des an Bolkszahl stillstebenden Frankreichs, noch zu verringern schien.

Die Rechnung ist bisher mißgliickt und in der Tat ist Rußland ein "schweres Schickfal beschieden". Wir erwarten zuversichtlich, daß sich trot dem unermeßlichen Menschenreichtum des Baren dieses Schickfal nicht mehr wenden wird.

Tagesbericht der oberften Seeresleitung

WDE. Großes Hauptquartier, 8. Februar. (Amflich.)

Weftlicher Ariegsichauplat.

Siddlich der Somme herrschte lebhafte Kampftätigfeit. In der Nacht vom 6. zum 7. Februar war ein kleines Grabenstüd unserer neuen Stellung berloren gegangen Ein gestern mittag durch starkes Jeuer vorbereiteter franzöfischer Angriff wurde abgewiesen. Am Abend brachte und ein Gegenangriff wieder in den vollen Besitz unserer

Ein deutsches Flugseuggeschwader griff die Bohn-anlogen von Vopering he und englische Truppenlager Boufden Boperinghe und Digmuiben on. Ge fehrte nach niehrfachen Känipfen mit dem zur Wbwehr aufgestiegenen Gegner ohne Verlufte zurück.

Deftlicher und Baltan-Ariegsichanplat.

Reine Ereignisse von Bedeutung.

Oberfte Seeresteitung

Bom westlichen Kriegsschauplag.

Der frangöfifche Bericht.

WRW. Paris, 8. Febr. (Richt annisch.) Annischer Bericht bon gestern abend 11 Uhr: In Belgien hat unsere Artillerie mit Ersolg die Schanze Bauban bei Set Saas und die feind-Achen Gräben bei Steen Straate beschossen. Im Artois hat bas Feuer unsern bei Steen heftige Explosionen innerhalb ber beutschen Binie bei St. Laurent (nordöstlich von Arras) ver-Itvijchen Dije und Aisne wurde ein Blochaus des Feindes an der Listere füdlich vom Walde Ourscamps zerstört. In der Champagne hat die Beschiefzung durch unsere schwere Andillerie an den Bauten des Feindes dei Challerange einen großen Brand hervorgerusen. In der übrigen Front Artillerie-

Belgischer Bericht. Zeilsveilige ArtiAerietätigkeit an verschiedenen Stellen unserer Front. Unsere Batterien haben auf seindliche Arbeiten und Beobachtungsposten ein vernichtendes Feuer ausgeführt.

Ribot in London.

Baris, 7. Febr. (WIB. Nicht amtlich.) Ribot ist heute vormittag in London zur Beratung mit dem Schatz-kanzler Mac Kenwa eingetroffen.

Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht.

Bicn, 8. Febr. (WDB. Nicht amtlich.) Amtlich wird perlaufbart, den 8. Februar, mittags:

Auffischer Ariegsschauplat:

Durch helleres Wetter begünftigt, herrichte geftern an ber ganzen Rordoftfront lebhaftere Geichüttätigkeit

Nordwestlich von Tarnopol griffen die Russen in der Nacht bon gestern auf heute einen unserer borgeschobenen Infanterie-Stütpunkte wieberholt an. Es gelang ihnen borübergebend, einzudringen, jedoch wurden sie nach furzer Beit wieder hinausgeworfen.

Italienischer und Guboftlicher Ariegeschanplas.

Reine besonderen Ereigniffe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: b. Söfer, Feldmarichalleutnant.

Der Rampf zur Gee.

Beilegung ber "Lusitania"-Angelegenheit.

Bon ber ichmeigerischen Grenge, 8. Gebr. "Sabas" meldet heute morgen aus Washington, die Beamten des Staatsbepartements hätten erflärt, man werde nicht zulassen, daß Streitigkeiten wegen einzelner Worte iben Erfolg der Berhandlungen in der "Luftbania"-Affare beeinträchtigen. Die Bereinigten Staaten wiichen daher auf der Anwendung des Bortes "rechtswidrig" fowie auf dem Wort "Desabonierung" nicht weiter be fteben. Der Braffdent der Senatstommif. fion für auswärtige Angelegenheiten habe sich nach einer Romferenz mit den Beamten des Ministeriums geäußert er habe den Eindruck, daß die "Lusitania"-Angelegenheit tatfachlich beigelegt fei.

Bom Balkan-Ariegsschauplag.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 8. Febr. (WTB. Nicht amtlich.) Das Sauptquarrier teilt mit: An der Frakfront ift nichts Besonderes 311 berichten.

Un der Raufajusfront erneuerte der Feind am 6. Februar wiederum feine Angriffe in berichiedenen Abichnitten unserer Stellung und vorgeschobenen Posten, er- Bahnlinien zusammen: eine zweigleisige über Königsberg des Fortbildungsschulgesetzs kann durch die Gemeinden zielte-aber keinerlei Erfolg. Im Zentrum unternahmen nu- und eine dum Teil nur eingseisige Streete Insterburg Thorn. 1. April 1918 hinausgeschoben werden.

fere borgeschobenen Abteilungen einen Gegenangriff und töteten mehr als 300 Ruffen, nahmen etwa 40, darunter 2 Offiziere, gefangen.

Un der Dardanellenfront beschof am 7. Februar ein feindlicher Torpedobootszerftorer Tete Burnu. Er wurde durch Gegenfeuer unferer Batterien verjagt.

Albanien.

Bern, 8. Febr. Nach einer Mitteilung der "Idea Nazionale" aus Durazzo wird die Vorhut des österreichisch-ungarischen Seeres in Albanien von katholischen Rordalbanesen gebildet.

König Ferdinands Wegenbefuch.

Sofia, 8. Febr. (WTB. Richt amtlich.) Melbung der Bulgarischen Telegraphenagentur. Der König reiste gestern abend in Begleitung des Ministerpräsidenten Radoslawow, des Generalissimus Jefow und des Beneral's Sawow nebit einem fleinen militärischen Ge olge noch dem deutschen Großen Hauptquartier ab, um Kaiser Bilhelm einen Besuch abzu-statten. Bon dort wird der König den Armeeoberkommandanden bes österreichischungarischen Heeres, Erzher. og Friedrich, besuchen. Darauf kehren Rodoslawow und Jefow noch Bulgarien zurud, während fich der König mit Gefolge nach Roburg begibt. In Abwesenheit des Königs wird die Regentschaft durch den Ministerrat aus-

Sonftige Rriegsnachrichten.

Beitere Einbernfung von Landsturmpflichtigen in Ungarn. WIB. Budapest, 8. Febr. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Kundgebung des Honvedministers, nach der die bei den Rachgestellungen für tauglich befundenen Landiturm. pflichtigen der Jahrgänge 1870, 1871 und 1872, am 28. Februar, diejenigen der Jahrgänge 1865, 1866 und 1867 am Marg 1916 gum aftiben Sandfturmdienft eingurücken haben.

Die ruffifche Arife.

Beiersburg, 8. Febr. (BDB. Nicht amilich.) Die Betersburger Telegraphenagentur meldet: Durch Kaiserlichen Erlag werden die Duma und der Reicherat für den 9. (22.) Februar einberufen.

Petersburg, 8. Febr. (WIB. Nicht amtlich.) Das Reichsratsmitglied Bofrowsky ist anstelle des aus Gesundheits. rudfichten gurudgetretenen Reichskontrolleurs Chari. tonow gum Reichskontrolleur ernannt worden.

Reue Steuern für Finnland.

Kopenhagen, 8. Febr. (WDB. Nicht amtlich.) Die "National Lidende" melbet aus Petersburg: Ein kaiserlicher Erlaß besiehlt dem Senat, eine durchgreisende Revifion des finnifden Steuerfpftems durch zuführen. Die Revision soll nicht nur die lokalen Abgaben umfassen, die vom Landtage festgesett werden, sondern auch die besonderen Abgaben, die Finnland auf Anweifung der Bentralregierung auferlegt find.

Das Schidfal unferer Rameruner.

Madrid, 8. Febr. (MLB. Nicht amtlich.) Nach einem Telegranum aus Cadiz hat der Dampfer "Catalonia" den Auftrag erhalten, nach Muni zu fahren, und dort 1000 de ut i che Soldaten einzuschiffen, welche über die Grenze von Kamerun auf spanisches Gediet übergingen. Die Deutschen werden in Spanien interniert werden.

Ins Stammbuch.

Der katholische Schriftsteller Heinrich Mohr wendet sich in seiner "Stimme der Heimat" gegen die Lebensmittel-wucherer mit folgenden kräftigen Worten:

Namohl, wir haben Englänber im eigenen Sanbe. Wo wir vor den gefüllten Kellern und Speichern über den eng-lischen Aushungerungsplan nur zu lachen brauchen, da will ein Feind aus unserer Mitte die bleiche Not in die Hütten eurer

Frauen und Kinder tragen. Gin Heer kalter Krämerseelen und gieriger Geldmacher huscht und hübft herum.

Diese Berteurer der nötigften Lebensmittel bedenken nicht, daß wir Deutschen in dieser Zeit der Rot ein einig Bolf den Brüdern sein müssen. Und soweit sie sich Christen nennen, dergessen. Die Bäuerin, die lieder ihre Schu he mit Butter som is wir der mit Butter ihm is eren mill betopr sie das Kinnd und 2000 and der fcmieren will, bevor sie das Pfund um 2 Mt. abgibt, die Bauern, die nicht mehr mit Kartoffeln auf den Markt fahren. ihnen bie hohen Sochftpreife noch gu niebrig sind, der Händler, der Hunderitausende von Eiern zurückält, dis ihm aus starker Nachrage und mangelndem Angedot ein rei-cherer Gewinn erwächt, kurz, die Verteuerung der täglichen Be-dürsnisse von der Milch und dem Fleisch dis zur Baschjeife und dem Bindfaben; alle handeln an dem Manne auf dem Wege nach Zericho nicht wie der Samariter, fondern wie der Räuber. Andere sollen darben, damit sie felber fett merben! Andere follen ben letten Bjennig hergeben, bamit fie felber Beutel und Raffenfdrant füllen fonnen.

Bahrlich, ihr Goldaten im Felde müßtet keine Deutschen und Christen sein, wenn ihr nicht die Fäuste ballen würdet vor Born über folch ichurlisches Treiben in ber Seimat! Mit Recht Joth Moer viel dagen jest das Bild, wie Jejus Christus den Tempel reinigte. Die Kriegswucherer gehörten auch mit Stricken aus dem Tempel gejagt; sie beschmuchen und schänden mit ihrer Gegenwart das Haus des hersen wenn sie beim Gottesbienst zu erscheinen wagen. Die Keligion spricht das schwerste Urteil über ist aus ihr willen in Raus wird das ihr werde Urteil über sie aus; sie müssen in Reue und Buse ihr ungerecht erwordenes Gut auf Heller und Pfennig zurückerstatten an die Armen oder das Reich, sonst wird ihre Schuld einig ungesühnt zum Himmel wider sie um Rache schreien; denn es ist Blutschuld, Raub und Mord an den Schwachen und Armen, den Frauen und Kindern, die an Gefundheit und Leben Schaden nehmen durch die Unter-

Der Himmel oder sein Gegenteil hat die Lebensmittelwucherer noch zu allen Zeiten wenig geschenkt. Sie werden sich heuer erst recht nicht dadurch schrecken lassen.

Dentsche Politik.

Befehrter Manalgegner.

In der Landwirtschaftskammer der Proving Oftpreugen wurde kürglich bittere Klage aber ten Mangel an Berkehrswegen geführt. Der Kammerpräfident flacte:

"Wir hängen mit dem Reich nur mit zwei durchgehenden

Durchgehend, Bafferstraßen von Oft nach Weft fehler ibr diejenigen Recht hatten, die icon im Frieden auf weiteren Ausbau der Bahnwege und Wafferstraßen wirken versuchten, zeigt fich jest. Gelingt es nicht, bi gen Ongemittel heranzuschaffen, so wird eine starke g derung ter Broductionsmittel Die Folge fein, und bas mehr, ale in Ditpreußen viciaa ichen seit Kriegsbegi Acder ungedüngt geblieben fins. Es handelt fich um Waggon Düngemittel für den Friihjahrsbedarf. dieje, fo muß mit einer Minberernie bon minbeftens Baggon Getreibe oder Getreidewert gerechnet werben, ein solcher Ausfall nicht nur Ostpreußen berührt, ist Achnlich steht es mit den Futtermitteln. Auch hier innerhalb der nächsten Monate 700 000 Zentner be bracht werden, deren Ausbleiben von recht bedenklichen gen begleitet sein würde".

Erhöhung ber Familienunterftütung fteigert bie Benlidifeit.

Der Oberpräsident von Oftpreußen mußte in der versammlung der oftpreußischen Landwirtschaftskamme gestehen, daß sich bereits Kennzeichen bemerkhor n liber den Fortzug von Witwen und Kindern hinterf Kriegsteilnehmer vom Lande. Das treffe besonders fi preußen zu und insbesondere für den Zuzug nach ! berg. Das Gouvernement habe deshalb eingreifen Bu bedauern sei, daß einzelne Landgemeinden sich en, folde Kriegerwitwen abzuschieben in Glauben, daß diese die Armenlasten vermehren wi Das sei vollständig unfinnig gehandelt. Erfreuklich Tatsache, daß in vielen Kreisen der Provins eine zur Kriegsunterstützung bereits gezahlt werde. das nicht, da sei ein weiterer Abzug vom Lande zu l ien. — Das Kammermitglied Borb städt-A (Areis Pr. Enlau) erflärte hierzu, daß die Fontilie stützungen auf dem Lande hoch genug seien. Sie größer werden zu lassen, sei nicht richtig, steigere viel bie Begehrlichteit und mirte birett ichablich.

Der Oberpräsident hat hier gang zutreffend au Ursachen der Landflucht hingewiesen, boch ein Ber des Großgrundbesitzes will von einer Beseitigung : Ursachen nichts wissen, um nicht die Begehrlichkeit zu gern. Solche Leute follten fich dann aber auch wicht den Landarbeitermangel beflagen. Während ein Kreise darauf bedacht find, Kriegerwiäven auf dem L anzusiedeln, werden diese von den Landgemeinden abgeschoben, um Armenlasten zu sparen. Das sind 9 unerhörte Zustände.

Die Rohftoffverforgung nach bem Rriege.

Der Kriegsausschuß der deutschen Industrie hielt Berlin eine Berjammlung ab, an der neben Berl der bedeutenderen Industrien auch Vertreber eine Beichsämter und des Ariegsministeriums teilnah Wenn der Arieg becndet ist, wird das Verlangen nach litoffen natürlich außerordentlich groß sein und es sieh besürchten, daß eine rieste Preistreiberei einsehen wirden der Ariegen der Verlangen des siehe Folgen wirden der Verlangen der Verlan mieden werden, war der Zweck dieser Bersammsu Beratungen führten zu der Annahme folgender Besch

"Die vom Kriegsaussäuß der deutschen Inbustrie berufene Versammlung gibt ber Neberzeugung Ausbruck die Frage der Robstoffversorgung nach denr Kriege mit ficht auf die verschiedenen Interessen der Industrie, des i bels, der Schiffahrtsunternohmungen und der Großbanke zwedmäßigsten in fachlich gegliederten Ausschüffen be und geklärt wird. Sie vertritt ferner ben Standpunkt, diese Arbeit im engen Zusammenhange mit dem staatli Behörben zu leisten ist und daß in Grwägungen barüber getreten wird, in welcher Weise man sich bei Bersorgun deutschen Marktes mit Robstoffen auf die bestehenden ftoffgesellschaften und Ginkaufsorganisationen zu ftützen ! wird. Sie beauftragt ben Kriegsausschuf ber beutschen dustrie, die zur Einberufung der verschiedenen Ausschüffe forderlichen Boravbeiten in die Sand zu nehmen und die ! mittelnde Instanz zwischen den fämilichen interessie Rreisen zu bilben."

Für die ersten Jahre nach dem Kriege wird diese ganifation der Berforgung mit Rohstoffen wohl beibi ben werden müssen und es wird natürlich auch notwe fein, diesen Organisationen einen gewissen Iwangs ter gesetzlich zu verleihen, damit das System nicht Einzelnen durchlöchert werden fann.

Die Ernährung ber Jugend.

Im "Schwäbischen Merkur" veröffentlicht der Medie rat Dr. Engelhorn die Ergebnisse der Untersuchung des sundheitszustandes der Schuljugend. Dr. Engelhorn 2562 Kinder im Alter von 6, 10 und 13 Jahren unter und dabei die Beobachtung gemacht, daß der Ernährung stand dieser Kinder durchschnittlich jehr gut war, mit we Ausnahmen mindeftens so günftig wie bor dem Kriege. günstige Erfahrung ist sowohl bei Land- wie bei Stadtling gemacht worden. Das ärztliche Gutachten stügt sich auf Gesamteindruck, den die Kinder machten, die Unter chungsergebnisse des Fettpoliters und der Dehnbarkeit Haut, der Beschaffenheit der Muskeln, die Blutfülle der baren Schleimhäute und des Gewichts. Unter Zugru gung diefer Gefichtspuntte hat fich die Feftstellung erg daß viele Rinder eine gute, die meisten eine mittlere und wenige Rinder eine ichlechte Ernährung aufwiesen.

Eine solche Teiluntersuchung beweist gar nichts. Es aber angebracht, die Schulfugend in weiteren Gebieten Deutschland auf ihren Gesundheitszustand untersuchen laffen. Dann würde sich vermutlich ein weit weniger g ges Ergebnis herausstellen. Es hat doch wirklich 3med, die Dinge rofiger darzustellen, als wie fie in Wir feit find.

Der anhaltische Landina

wird am 10. Februar wieder zusammentreten. Er wird u. a. mit der Bauordnung und der freiwilligen Gericht keit beschäftigen. Das Inkrasttreken der neuen Geme Stadt- und Dorfordnung soll durch Gesetz auf den 1. 1917, des neuen Landtagswahlgesetes und der Geschäft nung für den Landtag auf den 14. November 1917 him geschoben werden. Durch landesherrliche Berordnung ein früherer Beitpunft feftgesett werden. Die Durchführ

Mr. 33.

(Berick na. Ropf neten f erungsbo

bom 9. tter Mba Ropf) die Jahre die Jahre Rechnung Seub und a

Der 3 we

die Am

ongen, perordne der Lifte perjamm szeit der er des 2 wegfällt. eridiopft 28 1912 urf beige Rrie ellung de ahme in ruien fin em Amte enden B erigfeite diefes E Begründu fistat 211 meinheit vertran n hes s Erwägun esporichle

ges in ih ms de

Boi der F

nernen

derzeit im

Behnt itprije für Bejdkagna Landwirter der Amord berartig Introgs he ernsten 3 vijchen S mung g crauf geh n einem berechtig en, wenn Die Fr

dieber-Aben! m Sams Arie . Schum mme ir und Glan bon Schu nir" bon einheimisch Con" mit 6 indrudelos nammer Sofmufiter

Th

Bem, jeel ein Mathil Golobortro ober jede ! tomangen gespielte Bigneune: theit geha des Konzer re Vorträ Bodium faft

"Polenblut". 10. Febr., b eine halbe 10. Febr., 1 Borverfaufs erhoben.

Baden-Württemberg

Weft fehlen Frieden auf afferftraßen ine ftarke 3 ein, und das t Kriegsbegn idelt fich um hrebedarf. mindeftens 10 net werben. berührt, ift Auch hier n Beniner her

t bedenklichen igert die Bege

nußte in der N fchaftstamm emerfbar n ern hinterbl befonders fii uzug nach eingreifen dieben in rmehren h Erfrentlich fe wind eine g membe. @ Lande zu be bftädt Be ie Familiem feien. Sie

fteigere bieln lidy. utreffend auf och ein Vert Beseitigung t ehrlidifeit au er auch with sährend et n auf dem N gemeinben ei Das find g

Rriege. industrie hielt weben Bert rtreter eins tms teilnah Tamgen nach n und es fteb i einsehen w riese Folgen

gender Besch en Industrie umg Ausbrud, r Kriege mit ! inbuftrie, des & ber Großbanken lusschüffen ber a Stanbounit, rit dem staatl ingen barüber bei Versorgung beftehenden en gu ftüten h der deutschen nen Ausschüffe hmen und die

hen intereifte ne wird diese n wohl beib aud notiv en Zwangscho vitem nicht

ht der Medizi rjuchung des Engelhorn . Engelhorn Jahren unter er Ernährung war, mit me dem Ariege. 2 bei Stadtkin ftütt fich auf n, die Uni Dehnbarteit Blutfülle der f nter Zugrum titellung erge mittlere und

wiesen. nichts. Es n teren Gebieten unterjuchen t weniger gin wirklich fei ie fie in Wirth

en. Er wird igen Gerich ienen Gemei auf den 1. der Geschäfts ber 1917 him derordnung to ie Durchfilm Gemeinden

Budische Politik.

Fagesorbnung für die 5. öffentliche Situng der Zweiten Rammer

out folgende Beratungsgegenstände: Gesethentwurf, die erichlagung von Strafverfahren gegen Briegsteilnehmer (Berichterstatter Abg. Dr. Roch); Gesehesvorschlag ber Ropf und Gen., die Aufwandsentschädigung der Abneten betr. (Berichterstatter Abg. Koe'lblin); die erungsvorlage über Berwendung des im Art. 1 des Gepom 9. Februar 1915 bewilligten Kriegsfredits (Berichtnter Abg. Rebmann); die Denkschrift der Gr. Ober-nmgskammer über die Ergebnisse der Rechnungsabhör Geichäftsjahren 1913/14 und 1914/15 (Berichterstatter Kopf); die Rechnungen der Gr. Oberrechnungskammer is Jahre 1913 und 1914 (Berichterstatter Abg. Banschn: die Bergleichende Darftellung der Boranschlagsfätze Rechnungsergebnisse für 1912 und 1913 (Berichterstatter Seubert); die Regierungsvorlagen über regierungsbewirfte Aenderungen am Bollzugstarif zum Gehaltsund am Wohnungsgeldtarif (Berichterstatter Abg.

Die Amtsdauer ber Bezirksratsmitglieder.

Der Zweiten Rammer ift ein Gejegentwurt er die Amtsdauer der Mitglieder des Bezirksrates gegangen, der zwei Artikel umfaßt. Im Artikel 1 rd verordnet, daß die im laufenden Jahre fällige Aufstelder Lifte für die Ernennung der Bezirksräte durch die perfammlung nicht stattfindet. Artifel 2 besagt, daß die Bett der am 1. April 1916 am Austritt stehenden Miter des Bezirksrats verlängert wird. Wenn ein Mitwegiallt, wird der Erjahmann aus der von der Kreisrunlung des Jahres 1914 aufgestellten Lifte und falls eridiöpst ist, aus der von der Kreisversammlung des es 1912 aufgestellten Liste ernannt. In der dem Gesetzurf beigegebenen Begründung wird u. a. gesagt: In n Kriegsjahr würde den Kreisversammlungen die sollung der Listen nicht leicht fallen, weil zahlreiche zur nahme in die Listen geeignete Personen zum Seeresdienst erwen find. Außerdem könnten sich für die Auswahl der am Ante als Bezirksrat durch das Ministerium zu erenden Berjonen aus den geschilderten Berhältnissen ierigkeiten ergeben, die bei der Wichtigkeit und Bedeu-Diefes Chrenamtes nicht erwünscht find. Beiter betont Begründung, es sei für einen guten Fortgang der vom fsrat zu erledigenden Geschäfte auch im Interesse der emeinheit von Wert, daß die nunmehr mit ihren, Aufvertrauten Begirksratemitglieder bis gur Beending des Krieges in ihren Stellen verbleiben. Alle Erwägungen führte die Regierung zu dem vorliegenden esvorichlag, durch den es ermöglicht werden soll, die nernennung der Bezirfsräte zu verichieben und derzeit im Amte Befindlichen bis nach Beendigung bes eges in ihren bisherigen Stellen zu belaffen.

dus der Budgetkommission der 2. Kammer.

34. Sitump de der Forlsehung der Beratung über die Anträge der I Zehnter und Gen. und Kolb und Gen. betreffend iproje sür Kartosseln bittet ein Witglied sür den Fall, daß beschlagnahme und Enteignung durchgesührt werden solle Landwirten größere Borräte für ihren eigenen Bedarf, als der Anordnung des Großt. Ministeriums des Jumern vor-en sei, freizulassen, Ein anderes Mitglied wendet sich den Antrag Zehnter und Gen., da dadung dem Staate Auswand von über 100 Millionen Mark entstehen würde. berartige maßlose Forberungen zugumten der Landwirt-trage man eine große Beunruhigung in die Bevölkerung, weiteres Mitglied hobt besonders die politische Seit: Antrags hervor. Es sei tref zu bedauern, wenn in dieser ernsten Zeit durch Magnahmen des Bund grats wie Erwischen Stadt und Land, bei dem sich in letzter Zeit eine

dennung gezeigt habe, erneut berschürft werde. derauf geht der Minister des Innern zuwächst auf on einem Mitgliede aufgeworfene Frage ein, ob ein Schutzberechtigt fei, einen Bauern zu verhindern, den Markt zu en, wenn er seine Ware nicht zum Söchstereis abgeben Die Frage sei nach seiner Ansicht zu bejahen, die An-ng, daß der Schutymann hiermit seine Amtsbesugwisse Tidroite, sei nicht gutreffend. Der Erlas des Ministeriums,

Theater und Musik.

Lieber-Abend von Glifabeth Gutmann. 3m Mufeumsfaal am Samstag abend ein Wohltätigfeitstonzert zugunften ber Rriegsfürforge ftatt. Fraulein Gubmann Schumann, bann Lieder bon gang mobernen Deiffern. mme spricht nicht sonderlich an, da ihr Umfang, Kraft, und Glanz fehlen, dagegen war ber Bortrag gut. "Mondbon Schumann wurde halfig gefungen und dem Lied "Der bon S. Bolf, ein ausgeibrochenes Mannerlied, fehlte taffe Tempo. In dem Liede "Spieglein im Balde" von uneinheimischen Komponistin Marg. Schweifert wurde ber "find-Ion" mit Clied getroffen. Die Morgenbhume von G. Henichel eindruckslos. Aweifellos das Befie war der Bortrag der nammer Fr. Schuberts "Der Hirt auf bem Felsen", worin Dofmusiker Sprenger, ein gang ausgezeichneter Klarinettist, Bem, seelenvollen, warmen Ton seinen Part blies; Frankein inn zeigte in dieser Arie gute Anlage zum Koloraturgefang. ein Mathilde Roth begleitete die Gefänge bistret am Flügel Solovortrage zeigen ein fehr fleifiges, fauberes Studium, aber jede perionliche Note vermiffen, was insbesondere bei den Romangen bon R. Schumann herbortrat. Die bon ibr gum gespielte "Ungarische Mbavsodie Nr. 12 von Franz List hatte Zigneunerhaftes. Jedenfalls bat Fräulein Roth noch wenig theit gehabt, gute feurige Zigeunermusit zu hören. Der Be-Des Konzerts war ein guter und fonnten die beiden Damen te Borträge viele Blumenspenden in Empfang nehmen, Die Bodium fast in einen Blumengarten berwandelten.

Spielplan bes Softheaters Rarlerube.

nstag, 15. Febr. 18. Sonderborftellung. Ermäßigte Breife: "Polenblut". Borberkauf für die Abonnenten am Donnerstag, 10. Febr., vormittags 10—1/212 Uhr, Reibenfolge B, E, A (je eine halbe Stunde), allgemeiner Borbertauf bon Donnersiag 10. Febr., nachmittags 3 Uhr an. Bon Samstag. 12. Febr.

onach dem Landwirt neindestens 1 Kfund Kartoffeln für den Kopf und Tag. 5 Zentmer für ein Schwein und 30 Zentmer Sachgut freizuklassen seinen, beruhe auf Besprechung neit Sach-verständigen. Mit diesen Zahlen sollte aber den Bezirksämtern nur ein Mahstab gegeben werden, wie weit sie äußerstenfalls mit der Endeignung gehen sollten. Sodann geht der Minister auf den Antrag Zehnter und Gen, ein. Der Antrag sehe eine Rückwirkung der Erhöhung der Höcksterise nicht nur sür Kartoffelberkäuse an die Wilitärvenwaltungen und an die ihr gleich-gestellten Behörden, sondern auch für Berkäuse an Brivate vor. Dadurch würde der Auswand, den die Allgemeinhort zu

hörden, beim Aleinhandler die Preise herabzudrücken, in gewissen, dein Aleinhander die Preise heradzwonden, in geswissen Arcisen Wisstimmung errege. Bei der Eindeckung der Städte mützten die Waren dielsach von weit her begogen werden, wodurch erhebliche Frachtsoften entspünden. Der Redner des pricht alsdann einige Vorschläge, wie dies rechten besteilt unstandt über die Grundsätze, die bei der Festsehung von Kleinhandelsbreisen für Aucher einwehalten wirden. Die Ecknieriaseiten in preisen für Zuder eingehalten würden. Die Schwierigkeiten in der Krafts nicht entsprechen.

Bunsche Krafts nicht entsprechen.

Bunsche Krafts nicht entsprechen.

Bunsche Krafts nicht entsprechen.

Der Monteur Ludwig Gbzeczht aus Czernifi trat hier ber gesellschaft twürden durch die Greichtung eines allgemeinen einer Firma in Stellung und ließ sich Borschiffe von 10 und 15 Mf. son dem Gam meklagers der Zentral-Ginkaufschen Weiner die Verschient hatte. In Baben-Lichtental schwindelte der ichaft in Mannheim größtenteils behoben werben. Die neverbings erfolgte Erhöhung für Nohauder habt fich notwendig zurückgegampen sei, zu erweitern. Auf die Anfrage berschiedener Mitglieder macht ein Re-

Auf Det Anfrage verfansedener Weiglieder macht em Ver Argeben inder eine Weiglieden Meist, sowie an Delen und Fetten. Der Preis für Mararine Krau in Karlsruhe lieh sich Gdzeczhf unter falschen Angaben noch sei im Eroßhandel auf 1,45 Mt. pro Pfund, im Kleindandel auf 1 Mt. Wegen mehrsachen Betrugs im Rückfalle wurde der Angelieht. Die Preise seine Hagte zu einer Gesantitrase von 10 Monaten Gefängnis, abzüglich gesett. Die Preise seine Hagte zu einer Gesantitrase von 10 Monaten Gefängnis, abzüglich gesett. Die Preise seine Gescharbeiter Larl Glottseb Weber aus Kforzbeim batte. auf Bindung der Fabriken und Händler durch Konbentional-

Ein Mitglied wendet sich gegen die wiederholte Erhöhung der Biempreise. Diese sei durch die Berteuerung der Gerste nicht begrindet, da die Brauereien jeht aus derselben Menge Malz eine erheblich größere Menge Bier brauten wie stüßer. Seitens eineskegierungsbertreters wird dag gen ausgesilbrt, die de Bierpreisfrage nach Besprechung mit den Interessenten ein-gehend geprüft worden sei. Die Antabilität der Brauereien ei sehr verschieden; die mittleren und fleineren Brauereien, gu temen namentlich die im Enz Gest besindlichen Branereien zählten, könnten bei den gegenwärtigen Breisen nur schwer bestehen. Ein Zuschlag von 7.50 W.k. für den Helfoliter sei nach der angestellten Berechmung auch unter Bewächichtigung der vielfach dorg nonunenen Stredung des Bieres nicht zu beauftanden. Die Berte würden einen Zuschlag von 12 W. wehnen, wodurch sie einen teikweifen Ausgleich für die Konen zur Verstügung stehende geringere Menge Bieres erhielten. Die Beratung wird darauf abgebrochen.

Aus dem Lande.

* Karlsborf bei Bruchfal, 9. Jebr. Bei dem schweren Ungbücksall, welcher sich auf der Bahnstrede Karlsborf-Bruchfal zugetragen hat, ist, wie in Ergänzung unserer ersten Wittellung verichtet sei, der Lächrige Sohn der Bilme Ivsapha Fischer ums Leben gekommen. Der Knade kvollte nach im letzen Augenblid einen mit Holz beladenen Schubkarren über das Bahngleiße sahren, wurde dabei aber von der Lokomotive eines Zuges ersaßt und devart verleht, daß er im Bruchsaker Spital gestenden ist.

Umberntat Wien abaelebut. Professor Dr. Boll wirkt feit 1908 an der hiesigen Universität.

Zehnpfennig-Tarif überhaupt abzuschaffen und den geringsten fahrdreis für Erwachsene auf 15 Pf. und für Kinder auf 10 Pf. estzuseten. Auch die Fahrscheinblods, Monatsstredenkarten Bochenfahrscheinhefte usw. follen, zum Teil wicht unerheblich, er hight merhen

* Scheuern, 8. Febr. Am Samstag abend mollte ber 52 Jahre alte Maurer Wishelm Rau aus dem oberen Holdduppen Gold holen. In der Dunkelheit muß nun Rau infolge verlett worden fein, daß es ihm nicht möglich war, Silfe berognernewerben tot in dem Schuppen Fegen.

* Durbach, 8. Febr. Unter Leitung der Lehrer hoben die 3 oberen Schulklassen die Weinberge nach den Kuppen des Samerwurms abgesucht. Gs konnten über 7000 Ruppen ver-

* Biffingen, 8. Febr. Die in den Amtsbegirfen Bomborf Donaueschingen, Reuftadt, Triberg und Villingen veranstaltete

Soldwoche hat die Summe von 41 660 M. ergeben.

*Baldsbut, 8. Jebr. Seit Somstag ist wieder verschäfte Erenziberrer angeordnet, jodas der Eisenbahnverk he nach der Schweig und über die Meinfähren Waldshut
und Fahrhaus nur in sehr beschränktem Maße stattsinden kann.
Ueber die Dauer dieser Mazregel verlautet nickts.

* Rechberg bei Baldsbut, 8. Febr. Die 67jährige Shefrau
Ichann Georg Weise hender ger ist dein Strobenversen in

der Scheme auf die Tenne gestürzt und erlitt dabei so schwere Berletzungen, daß sie am folgenden Tage starb * Eichtel bei Schopsbeim, 9. Febr. Durch Feuer wurde das

Anweien der Witwe August Brugger zu Niedereichsel voll-ftändig zerstört. Nur ein Teil des Vielsbestandes konnte gereitet werden. Man bermutet Brandfriftung.

Biehgählung in Baben. Am 11. Jehruar findet im Groß-

Berichtszeitung.

Mus ber Rarlsruher Straffammer.

Karlsruhe, & Febr. Sitzung der Straffammer IV. Bor-sihender: Landgerichtsbireftor Dr. Reiß; Bertreter der Staats-anwaltschaft: Landgerichtsrat Dr. Engelhardt.

Der Schloffer Emil Wilhelm Roman Kraft aus Baden hat wegen Diebstahls, Sittlichleitsverbrechens u. a. zahlreiche Vorstrafen. Geine lette Strafe batte Kraft am 13. September 1914 berbugt, er fam dann ins Heer und rudte schließlich ins Feld, wo er tragen batte, gang gewaltig gesteigert. Der Antrag eine Berwundung erlitt, die indessen gut heilte. Rachdem Kraft begegne daher ernstlichen Bedenken. begegne daher ernst lichen Beden fen. Heisen Gerauf werden die beiden Anträge der Mogg. Kolb und Weg des Verbrechens. Er erbrach in Baden-Lichtental in der Kaben. und Zehnter und Gen. mit Mehrheit augenommen. Wei dem sodaun zur Beratung sommenden Unterabsichnitt der Denkschrift "Berkehr mit Wilch, Butter usw." bringt ein Birden in Seelbach, in Ottenau. in Sbersteinburg. Witglied zur Spracke, dei der Einführung von Buttersarten in den Die Opferstäde und pländerte sie. In der Kapelle des alten Friedboffs, in der Kapelle des alten Friedboffs und die Opferstäde der Kapelle des alten Friedboffs, in der Kapelle des alten Friedboffs, in der Kapelle des alten Friedboffs, in der Kapelle des alten Friedboffs und die Opferstäde Städte vollkommen freie Sand hätten, wie sie die Sache regeln zwei Serrenhemden und zwei Taschenuhren. Die eine Uhr verkollten. Wehrere Redner Kammen auf die Zuderpreise zu kach einen falschen Kamen ein. Dem Roten Kreuze in Baden legte sprechen. Ein Mitglied vertwitt die Amsicht, daß auf dem Lande Kraft eine won ihm gefälsche Bescheinigung über seine Beschäftige prechen. Ein Wilglied vertreit die Angicht, das auf dem Lande gung vor und ließ sich dann ein Darlehen von 20 Mi. geben. Wegen werden bei Prischen bei Preise berokundrücken, in ge- mehrsachen schrieden einschen und versuchten Tiebstahls im Rudfalle, wegen Arlundenfälschung und Betrug wurde Kraft, der um eine schwere Bestrasung gebeten hatte, zu einer Gesängnisstrase den fünf Jahren Gesängnis, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft, und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Nach der Berfündung des Urteils bat Kraft das Gericht, die Gefängnisstrase in eine Zucht-hausstrase umzuwandeln. Das Gericht konnte natürlich diesem

Borjduffe abverdient hatte. In Baben-Lichtental fdwindelte ber neuerdings erfolgie Erhöhung pur nonzuger ind. 1600 feb. Krieges Müdsicht datauf, daß es ein Kind have, aus veinem heitend gerwiesen, um den Zuderrübenbau, der während des Krieges Müdsicht datauf, daß es ein Kind have, aus veinem heitend gen incht nur bezüglich der Fläche, sondern auch des Erträgnisses wollen und pumpte es dann um geringe Geldbeträge an. Ebenialls in Baden-Lichtental gab sich Gdzeczhk einer Zimmervermieterin
jalls in Baden-Lichtental gab sich Gdzeczhk einer Zimmervermieterin bereits verchelichte Angeklagte einem Dienstmädchen vor, ce nit als vermöglichen Mann aus und ließ sich auf einige Tage Kost und Bohnung geben und verdustete dann ohne zu bezahlen. Bei einer Frau in Karlsruhe lieh sich Gbzeczhst unter falschen Angaben noch

> Der Golbarbeiter Rarl Gottlieb Beber aus Pforzbeim batte in Freiburg eine längere Freiheitsstrafe verbist und war am 11. Dezember 1915 aus dem bortigen Gefängnis entlaffen worden. Am 14. Dezember gab er sich einem Unteroffizier gegenüber, den er in einer Rastatter Wirtschaft kennen gelernt hatte, als Oberleutnant Weber aus Krozsheint, Ghungstunstraße, aus und behauptete, er sei zurzeit beurlaubt und käme in einigen Tagen auf neue ins Feld. Dann ließ sich Weber von dem Unteroffizier mit 5 Mt. "aus momentaner Verlegenheit helsen" und bersprach das Darleben am nächten Worgen zurückzugahlen, da er von seiner Wutter in Psorzh-im telegraphisch Geld erhalten werde. Am näckiten Morgen ließ Beber ben Unteroffigier burch einen Solbaten gu fich bitten und schwindelte ihm nochmals 3 Mf. ab. Die Straffammer verurteilte den unverbefferlichen Betrüger wegen Betrugs im

Rudfalle zu 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Unterfudungshaft, und zu 3 Jahren Ehrberluft.

Eine jugendliche Einbrecherbande, die lange Zeit Bruchfal unsicher machte, wurde heute von der Straffammer abgeurteilt. Die Gesellschaft bestand aus 10 Köpfen, der älteste der Burschen ist. 17 Jahre alt, der jüngste ist noch nicht der Schule entwachsen. Die Säuptlinge der Gesellschaft waren die Idjährigen Taglöhner Bernhard Schneiber aus Brudfal und Ferdinand Granitin aus Grünberg (Oberheisen). Diese waren, wie sie bei der Vernehmung erklärten, in einen Schopf der Witte Thunert in der Kähe des neuen Schlächthauses in Bruchsal eingestiegen und hatten dort, Kupserdruckslatten, Frankentaler Porzellan, Fahence-Stide, Kippsachen, Hobel, Schraubenzieher, ferner einen Schlächtsorb mit 500 Bigarren, Zeichnungen und Vorlagen einen Briefbeschwerer u. a. im Gesamtwerte von 236 Mt. gestohlen. Weiter waren Granisth und Vernbard Schneider viermal in die Villa des Oberförsters Sagler in Bruchjal eingebrochen und entwendeten bort eine Damen-* Deibelberg, 9. Jebr. Der Professor der Kassischen Philo-logie an der Universität Deibelberg, Dr. Franz Boll, hat einen größere Anzahl Flaschen Seft, 50 Flaschen Spiritiosen, Zi-an öhn ergangenen ehrenvollen Nus an die Universität Wien garren im Werte von 80 Mt., 25 Mt. bares Geld. In der Billa Hatten hatten sich die Gutedel zeitweise häuslich eingerichtet, sie hatten dort gesocht, sich in die Betten gelegt, aber auch Möbelstücke in beträchtlichem Werte zertrümmert, Glasscheiben eingeschlagen Universität.

* Mannheim, 9. Jebr. Die schlechten Einnahmen der Set und Beitschriften zerrissen. Sie konnten dies tun, weil trischen Straßenbahn, die einen von Jahr zu Jahr von der der Eigentümer des Anwesens von Bruchsal abwesend wie der Eigentümer des Anwesens von Bruchsal abwesend wie Granisch den Einbridden in der Villa Hafter beteiligten sich außer Eranisch kliegen ist, notig machen, geben dem Stadtat zu einer Erst böhung des Straßenbahnteiner des Bürgerausschusses gerichteten Denkschriftigien in der Raiserschapen und der Raiserschapen der Kaiserschapen der Kaiser bei Jatob Fischel zwei Hemden, bei Wittve Siegel in Bruchsal zwei flaschen und ein Glas Eingemachtes, bei bem Kaufmann Salh Floch, dem Blechner Horr, dem Kaufmann Majeropitz und aus einem Kinderwagen Säde, die sie dann an einen Althändler in Bruchsal verkausten. Weiter stahl Granitätz an zwei Stellen ilberne Löffel. dann 15 Mf. dares Geld, eine filberne Damenuhr. Bor der Mirischaft zum "Hirsch" nahm er einen Korb mit Eszvaren und mit 1,50 Mf. weg. Das Essen verzehrte Granitätz mit seinen Kompflyen und das Geld verteilten sie unter sich. Bei dem Kaufines Fehltrittes vom Holzboden heruntergefallen und jo faver mann Burlhardt stahlen Granith und Frang Balter aus Bafel einen Limburger Rafe und verzehrten ihn fofort Bon einem Anaeigurufen. Da die Angehörigen angenommen hatten, daß Rau ben ließen fic Corninfn und der Mehgerlehrling Gustav Leopold dereits zu Bett grangen sei, wurde auch nicht mehr weiter nach Bo ser aus Bruchsal 5 Mt. geben mit dem Anftroa, ihm eine Uhr im geforscht. Am Sonntag früh fand man nun den Be Auftrag aber nicht aus, sondern verteilten das Geld, das von dem Jungen gestohlen war unter sich. Außer den bereits Genannten batten noch an den Straftaten teilgenommen: Moman Albert Schneider, Taglöhner aus Bruchsal, der Schlosserlehrling Rud. iche aus Brudfal, ber Bolfsichuler Frang Rojef Bofer aus Bruchsal und der Hausbursche Karl Friedrich Wilhelm Juklaus Mannheim. Bon den Angeklagten sind Rolli wegen Diehstahls und Mundraud, Walter wegen Unterschlagung vorbestraft. In der beutigen Berhandlung gaben sie ihre Berfehlungen au, sodaß auf die Vernehmung der elf Zeugen, die geladen waren, verzichtet werben fonate. Es wurden verurteilt: megen mehrfachen, teils ihmeven, teils einfachen Diebstahls, hehlerei, Sachbeschäbigung und Mundraubs Granisth ju 9 Monaten Gefängnis und 2 Wochen Haft, Bernhard Schneiber zu 6 Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft. Wegen Diebstahls und Mundraubs Albert Schneiber zu sechs Rochen Gefängnis und 2 Wochen Haft, Würfel und Rolli wegen omeren Diebftabis gu je 3 Monaten Gefängnis, Maiter wegen Mundraub zu 2 Wochen Saft, Leopold Bofer wegen Diebitable zu 2 Monaten Gefängnis, Giche wegen Diebitabls und Mundraub zu 4 Wochen Gefängnis und 1 Woche Saft, Juhl wegen Mundraubs gu 10 Det. Gelbftrafe und 5 Tagen Saft. Frang Josef Bofes wurde freigesprochen — in Anbetracht seiner Jugend — und seiner Familie gur Erziehung überwiefen. In ben Gefängnis- und Saft vermittags 10 Uhr an, werden für diese Borstellung an der henzagium Baden eine Zählung des Rindboch und Schweizelle bes Hoffeaters leine Borberlaufsgebühren schaft ab. Die Saftbefehle Borberlaufsstelle des Hoffeaters leine Borberlaufsgebühren schaft ab. Die Saftbefehle Borberlaufsstelle des Hoffeaters leine Borberlaufsgebühren schaft ab. Die Saftbefehle Endesamt mit Ausnahme des gegen Graniksh und Bernhard Schneider en wurden wirden wirden wurden wirden wurden wirden wurden wirden wurden wirden wurden wirden der Bahlung beaustiraat. I allenen wurden wirden wirden

66

Beitungen, nä n "Popolo 5'3

iefes Prozeffes

e bor amei

otige Fingerzeien. Danach ge e französische benso geheimn

Harineoffizier

rtun, daß der Imfreis von 20 n ohne irgendn gen. Wie die recht erfahren;

mehr babon ing dem italie Ms unternah en Admiral &

Torpedos wur s, die beiden

ef Mivi vom

Lew und in dinute. Die u

riönlichfeiten

Grfindung, m

du behaupten

intergenomme ls verwendeten

n wollte eine

affer in das

Rarbid herstell then die Entzi nder erhob Gir

Die fich baran

an ihm, zu

Mbmiral stockte

d und ftrengte

angegriffen nd es läuft i

Erfindung ab

oischen Erfindu

irgend etwas o everwaltung b

nicht haben en

ben des franzi große Rolle. ndsmännin, die

reuzes entnak

au vertreten. folgenden ti

eibe mir, was t. Erzähle mir

raine Yvonne

ber Gefangen

lt, feine Woche, ne Photographic

Gefangenen eine Schulflaffe

ber eine fonder poter Beitung":

the von Orden t

er rechte Arm.

er ohne ben n

len Bittens, bis inem Hunde bo

8 Berichütteter

bom Schützeng

inen Streifzug

nen Ruffen, be

zweiten, die übr ine Zehe wurde

aweiter Manie

nd die öfterreit

Er ift auch w

the bon ihm in Kreuzes.

en Fildern ird das Getre

S Landjägers n I Müh', ihr H ra!" To emp

d ein Sad nach nzeit ging der

open findet er e

ntpuppt fich als

1. Ohne ein

Saus. "So, 1

Korn hinterm

der Landjäger

THE REAL PROPERTY.

jo maklos in

t hatte, bald an

sgeftellt, bak er

wird es fich g

oir weiter Sari

ber Front auf

feines Lafters

der Front gibt

dig. Endlich l

nicht entfernt ("GimpL"

aten wollte.

riegstrauung.

Gar zu

Aus der Sindt.

Rarlernhe, 9. Februar.

Reichlicher Schneefall'dog heute vormittag unferer Stadt Binterfleid an, von dem man im Stillen hoffte, es in em Winter nicht zu sehen, da die Begetation ichon ziemlich veit vorgeschritten ist. Wenn noch starker Frost hinzutritt, viefte unermehlicher Schaden erwachsen.

Rollstümliche Wusstaufführung im neuen stäbtischen genserthaus. Das neue stäbtische Kunstheim, in dessen Saale eit seiner Eröffnung schon eine Reihe von glänzend verlausen, durchweg der Wohlkätigkeit dienenden Veranstaltungen gejunden haben, foll am nächften Sonntag, 18. Febr. weibenen Kreifen des Bublifums zugänglich gemacht en burch eine volkstümliche Mufitaufführung bes Beibelger ftabtifchen Orchefters. Die ftabtifche Rommiffion wurd erger stadingen Projektes. Die paorige Kommission durde ur Veranstaltung dieses Konzerts geleitet von der löblichen Nicht, die Verte unserer Lassischen Weister der Tonsunst den veitesten Kreisen unserer Bevöllerung zu vermitteln dadurch, ab die Gintritisdreise in weitestgehendem Maße herabgeselst worden. So sürd für dieses Konzert die Preise sestgeselst worden und 1,70 Mt., 1,20 Mt. und 80 Ksg. einschließlich der Gemit für die Riederablage, Preise, die in Anderaacht der guten pur die Verkeiberablage, Preise, die in Anderaacht der guten offerischen Darbietungen als sehr niedrig bezeichnet werden rien. Das Sobelberger Städtische Oxigeiter, das sich unter tium des Geren Musikdirektors P. Kadig solvohl in Hei-derg wie im benachbarten Mannheim durch hervorragende mgen einen guten Ruf und reiche Anerkennung erworcarbietungen einen guben Kur und reiche Anertennung erhorben hat, wird auch bei diesem Konzert alles einsehen zum weiaren Rachweis seiner bimstlerischen Leistungssächigkeit. Die
den Rachweis seiner bimstlerischen Leistungssächigkeit. Die
den Korton Karl Maria v. Weber, F. Liszt, Glud und
kottl. Berle, die zu den besten Arbeiten dieser Komponisten
üblen. Eine wertbolke Erweiberung besommt die Veranstalung durch die Wilkwirtung der Mabierklinstlerin Frau Sophie
auf Fattor aus Berlin, einer Schülerun Professor Friedder durch ihre große medischie Ausbelleren Freie ros, die durch ihre große musükalische Intelligenz und frast-of straffe Khyshmit in einer Neibe von deutschen Städten deutsche Ersosse erzielt hat. Die Künstserin wird Werte von nöms und Chopin spielen. Dem Bersuch der städtischen Kom-ission, auf diese Weise das neue skädtische Konzerthaus in Weist der allgemeinen Volksbikdung zu stellen, ist voller

* Babischer Lanbesverein vom Roten Arens. Das Deutsche Metamitee in Zürkch dat dem Roten Kreuz einen Bericht über ine Tätigkeit erstattet. Es ift daraus in erfreulicher Weise ehen, wie die deutsichen Frauen in der Schweiz die Faien der im deutschen Geere stehenden Wehrleute unterstützen wisen der im deutschen Heere stehenden Wehrleute untersäußen no war nicht durch Almosen, sondern dadurch, daß sie den kamen Arbeit geden. — Die sür die vertrumdeten Sosdach in te Lechnischen Hachschalten und daß man sie beibehalten wird. — Die Borarbeiten sür die beabsichtigte Vapier ann Lung nier Stadt sind noch nicht zu Ende geführt. Der Aufruf zur Sammlung des Kapieres wird aber in den nächsten Tagen ersehen. — Das Kode Kreuz dat in den letzten Tagen wieder Redgeden in größerer Zahl ins Feld geschicht und zwar einen Wagen mit warmen Wolfsachen nach dem Osten und zwei Wagen mit vormen Wolfsachen nach dem Osten und zwei Wagen wit Liedesgaben nach dem weistlichen Kriegsschaupfah.

* Urlandsreisen von Militärpersonen. Bon jeht an werden die Wildärfahricheine, die für Urlandsreisen ausgestellt sind, in Bennert "Heimodurland" tragen. Haben die Urlander die ditarten aus eigenen Witteln zu bestreiten, so wird der Ursabeldem mit dem Vermert "Fahrfarte lösen" versehen. Auf die Eisendahnsahrfahrt haben nach einem Grlaß des Ariegsminstes Unspruch Offiziere (Samiäts., Beberinär-Offiziere), die dem Beamten und deren Stellbertreber (als Ariegstellnehenen, die ans dem Kelde, aus Lasgreiten oder han Grlaktrup.

Beranstaltungen.

* Lichtbildervortrag. Am Freitag, 11. ds. Wits. veramftalbet biefige Orthgruppe des Hanfa-Bundes int Scal 3 der muerei Schrempp (Waldfraße) um halb 9 Uhr abends einen Tillbervortrag. Serr Shndifus Brandt-Berlin wird an Danb einer Reihe sehr interessanter Lichtbilder einen Bor g über: "Land, Leute und Wirtschaftsleben der besetzten ndlichen Gebiete" halten.

* Residenz-Theater, Waldstraße 30. Der neue Spielplan m Mittwoch, 9. die einschließlich Freitag, 11. Februar, entit diesnal besonders interessante Kriegsbilder. Neben den nesten Kriegsberichten der Mehrer Woche werden Dieder: die tapfere Marine zu Wasser und zu Lande gezeigt, ferner das treue Pferd" (ein Wild-Wost-Erlebnis in einem ART). whem find 2 Dramen vorgesehen: "Die Sterne wollen es "Der Juwelenschunggler" jowie 2 humorijtische Einlagen li hat die Schaffrankheit" (Humoreste) und "Bie Theo

r seine Berkobung rüdgängig machte" (Lustspiel in 2 Aften).

Das Luxum (Kaiserstraße 168) bringt im neuen Krosumm den großen Krinrinal-Schlager "Die Dappelnatur";
Daniels Konsektionshaus gegraften den Aufang dis zu Ende, außerdem sieht man großertiges Berprogramm. — Im Welt-Kind (Kaiserstr. 138)

30 Wilhelmstrasse 30. no dasselbe gezeigt.

Nenes vom Inge.

Die Forftichaben in Oftpreußen.

Königsberg, 8. Febr. Die jeht abgeschlossen amtliche ab einen Gesamtschaden von 1 785 000 Mark. Am starkn betroffen ist der Regierungsbezirk Gumbinnen mit 400 000 Mark. Allenstein mit 300 000 Mark und Königs-9 mil 80 500 Mark. Besonders schwer litten die Keinen watträlder, mährend die großen Forsten meist an den indern Schaden aufweisen.

Stiirme an ber norwegijden Rufte.

Aristiania, 8. Febr. Längs der norwegischen Kliste haben den letten Wochen furchtbare Stürme getebt. Der Sturm it an der nördlichen norwegischen Kuste großen Sachschaben gerichtet. Der Fischjang und der ganze Schiffsverkehr ift weise unmöglich gemacht. Dazu kommt noch die Minensahr, da an mehreren Stellen losgerissene Minen im Jahr-

Letzte Undrichten.

Ariegsredner Banbervelde.

Berlin, 9. Febr. Gine Kopenhagener Depeiche des "Berliner Tageblattes" besagt: In einer sozialistischen Bersamm-lung in Baris erklärte der frühere französische Ministerpräsident Barthou, es ici notwendig, sich über das Kriegszie Frankreichs vollständig im Klaren zu fein. Dieses Kriegs ziel ist die Bertreibung des Feindes vom Boden Frankreichs und die Rückeroberung Essaß-Lothringens. — Nach ihm iprach der belgische Minifter Bandervelde, der feine febt friegerische Rede mit folgenden Worten schloß: Flammenichein des brennenden Belgiens murde es mir flar, was das Vaterland bedeutet.

Die Minengefahr an ber Norbfeefufte.

Berlin, 9. Febr. Im Monat Januar wurden an der

dem an Hilfsquellen armen Land kein rasches Bortragen der Offensive gestatten.

Bevorftehender ruffifcher Minifterwechfel.

Berlin, 9. Febr. Nach einer Melbung des "Berliner Tageblattes" aus Stockholm halt es die "Rustia Wjedomosti" für wahricheinlich, daß demnächst wichtige Beränderungen im ruffischen Kabinett stattfinden.

Ein nener holländischer Finanzminister. Haag, 9. Febr. Der Generalschammeister des Finanz-

ministeriums, Dr. Anton ban Gijn, ift jum Finangminister ernannt morden

Drohende Arbeiteransiperrung.

Ropenhagen, 8. Febr. Der Geichäftsausschuß bes baniichen Arbeitgeberberbandes fündigte gestern abend die Aussperrung von 80000 Arbeitern in einer gangen Reihe wichtiger Gewerbe an, unter denen sich die Eisenindu strie, Baugewerbe, Zementfabriken, Textilfabriken, Maschinen-sabriken und Schiffsbauereien befinden. Der Termin für die Riesenaussperrung war auf den 16. Februar festgesett. Aber heute früh nahmen die Arbeitgeber den Vorschlag des staatlichen Bergleichsbermittlers über die Berlegung des Anfangtermins für die Aussperrung um eine Woche an. Gleichzeitig bestofossen die zusammenwirkenden Fachverbände die Aussetung des Ausstands in der Eisen ind ustric. Eine Berschiebung des Streiks der Papierindustrie-arkeiter wird ebenfalls erhofft. Die Berhandlungen in der Eisenindustrie und dem Textilgewerbe wurden unter dem Vorsitz des staatlichen Vergleichsvermittlers heute wieder aufgenommen. Es besteht also noch die Hoffnung, daß der große Ausstand noch verhütet werden fann.

"Fahrt fort, Deutsche zu toten"... Mmfterbam, 8. Febr. Der englische Briefter Ber

nard Baughan hielt im Manfion Soufe in London eine Rebe, beren Refrain lautet: Fahrt fort, Dentsche zu toten!
— In einem Interviel im "Dailh Graphic" bekennt er fich offen zu dieser Aenserung. "Sie jagen, ich vertrete eine idredliche und graufige Lehre. Ich tue bas in der Tat und ich wünschte, es könnte anders fein. Als ein einfacher, aufrichtiger Chrift muß ich es wiederholen: Fahrt nur fort, Die Deutschen gu toten, benor fie une alle getotet haben!"

Arifen in Frankreich.

BIB. Baris, 9. Febr. (Richt amtlich.) Der Unter-ftaatssefretar bes Flugweiens Besnard hat um feine Entlaffung nachgefucht.

Almerikas Ariegsprofite.

führen. Die Aussuhr für 1914 bezw. 1915 betrug nach England 93 548 954 bezw. 196 783 323, nach Frankreich 26 503 663 bezw. 90 347 066, nach Fallen 14 353 102 bezw. 49 671 358, nach bem europäifden Rufland 4 326 127 beam. 20 325 346 Bfund Sterfing. Die Aussuhr nach Deutschland und Desterreich-Ungarn ist auf minimale Beträge herabgegangen. Die Aussuhr nach neutralen Ländern stieg seit 1913 wie folgt: Nach Dänemark nm ungefähr 10 Millionen, nach Folland um rund 4 Millionen, nach Rorwegen um fast 7 Millionen, nach Schweben um über 13 Millionen und nach der Schweiz um 800 000 Pfund Sterling.

Briefkasten der Redaktion.

F. W., hier. Sprechen Sie bei uns vor. Brieflich lassen sich die verschiedenen Fragen nicht erledigen. Außerdem haben Sie Ihre Adresse nicht angegeben.

Berautwortlich für Boiltit, Krieg und Lette Boft: Wilhelm Rolb; für ben übrigen Inhalt: hermann Kabel; für die In-ierate: Guffen Kruger, alle in Karlsrube, Luifenftraße 24.



Chesder Gramlich

Pferbeichlächterei mit eleftrifchem Betrieb. Durlacherstr. 59. — Telephon 3319.

Diwans

neue, gr. Auswahl, b. 32, 40 u. 45 .M an. hochf. Deff. b. 55.M an. 187 Rohler, Schügenftr. 25.

Salami für's Jeld

anch an Wieberberfaufer

Wurflerei K. Lang Rarlsruhe. Degenfelbitr. 1 Telephon 669.

Rorietten! Rorietten! n reicher Auswahl, gute Qualitäten, bis Weite 90 cm, hoch, auch gang nieder, mit Spiral= einlagen, Stud 2 M, Frad= Stonfirmanben= Mädchenforsetts St. 2M, Leibchen. Rarlftraße 25, 1 Er.

Daniels Konfektionshaus

Schwarze Damenmäntel M17.75 M22.75 M26.75 wafferbichte Regenmantel von M 19.75 an

blane und schwarze Jacken= hleiber pon M 18.75 an

1 Boften Sportjachen M6.75 1 Boft. Backfifchröche -12.00 Koftumröche in allen Beiten von 16 3.75 an

Schwarze Blufen in Satin, Wolle, Eill, Seibe besonders preiswert. Ab 15. ds. Mts. befindet sich

mein Geschäft wieder Milbelmftraße 34,1 Tr. | S.M., beif. Derrenugrieue

Palast-Theater Herrenstrasse 11.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Im Feuer der Schiffskanonen.

Ein See-Drama in 4 Akten von Walter Schmidthässler.

Drei lustige Akte von Rudolf Strauß und Adolf Lantz.

Kriegsberichte.

Zu gefl. Besuche ladet ergebenst ein

Die Direktion: Friedrich Schulten.

Bur Erweiternug bes ftabt Elettrigitatswertes am Rheinhafen find

Cifenbetonarbeiten ju bergeben.

Dafelbft find auch bie Angebote bis

Samstag, ben 12. Februar b, 3., bormittags 10 Uhr einzureichen. Karlsruhe, 4. Febr. 1916.

Städt. Sochbanamt.

Zwei weiß gestrickene Stühle, 2 sehr gut erhalt. Jadenfostlime f. 17—18 Jahre, Größe 42, zu 10 -M bas Stüd, gutes, braunes Winterjadett 5 M, Regenmantel 6 M, beij. Herrenuhrtette 1.50 M. Druckfachen fertigt Buchbruderei Bolfefreunb.

508

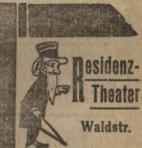
Bur II. Klasse Bordrude können beim städt.
Sochbanamt, Karl Briedrich straße Rr. 8, Zimmer 170, abs geholt weiden.

478
Briedrich Briedrich sind noch Kaussofe zu haben zum Planpreis 1/8 1/4 1/2 1/4

10.-20.-40.-80.ferner empfehle für nächfte Riehungen Wölferlose à 3.—, Kriegsinvaliden à 1.— und Wehrfraft à 1.10, beten Gewinne sofort beim Lostauf ausbezahlt werden, bei mehr

noch mit Rabatt. Ludw. Götz Banthans,

Carl Göt, Sebelftr. 504 | Sarlsune t. B., b. Rathaus.



Mittwoch bis einschl. Freitag

Die neuesten Kriegsberichte durch die Messter-Woche. Aktuell.

Die tapfere Marine

Aktuell.

Das freue Pferd

Wild-West Erlebnis in einem Akt.

Der Juwelen-

schmuggler Drama. 501

000000000000000 Die Sterne wollen es!! Drama in 2 Akten.

Willi hat die Schlafkrankheit!!

Wie Theodor seine Verlobung rückgängig machte Lustspiel in 2 Akten

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

110.

etont word niffe der W

ntente folle en Deutsc

ig haben

in Mi ngsmart Strenge

1983011 en, aljo n nen verit

e taltblüti

Neutrale durch die ungen de darf man iindeten

m Gru 18 Neues

als Cha

us in ben nn einer (

aftlich um nach

der Folge

renfrieges

ntens w

aftlich

entlich nu hren gewä

Run also

nte, ouf

mpfmittel

auch ichon en Deutsc

und unb

to doch der

mbelswelt rten Kon

rhältnisse

gar nicht

er, gestüt

e erichütter

ere und di nd das fan

Natürlich rieden — (

ndeten St om menn e

h großzüg

n Gewicht

andinavier

entimental

Merding

st, und es r nicht bor

aftliche M hr wiirder erfennung

außereuro

bereits in

Bemühu

bereinigu

te leicht aus

nd gerichte

Deshalb

leit des We

Man eines deutschla deten aufo

Damen-Wäsche

Taghemden je nach Preis, mit Feston oder Stickerei besetzt 2.65
Taghemden Formschnitt, mit breiter Stickerei, aus vorzüglichem Wäschetuch 3.75 2.90 275
Taghemden aus kräftigem Hemdenstoff, rings hand- gehogt
Beinkleider Knieform, mit breiter Stickerei . 2.45 165
Beinkleider Knieform, mit breiter Stickerei und Säumchen 3.25
Machtjacken aus Flockköper, mit Bogenansatz . 3.25 25
Machtjacken aus Hemdentuch mit breiter Stickerei verziert 4.75 3.35
Nachthemden aus soliden Stoffen, mit Stickerei-Ein- und Ansatz 5.75
Stickerei-Röcke mit reich gestickten Ansätzen 6.75 4.75
Stickerei-Röcke hübsche Muster für Konfirmanden 4.25 3.35

Hermann

Tadellose Verarbeitung

Untertaillen

Gediegene Stoffe

Berkauf von Ochsen- und Rindsleisch

mit breiter Stickerei, solide Ausführung
1.85 1.45

(Gefrierfleifch).

Bertaufsstelle: Jähringerstraße 47.

Verknufszeit an fämtlichen Wochentagen mit Ausnahme von Dienstag und Freitag vormittags von 8—11 lihr und nachmittigs von 3—5 lihr.

Der Berkaufspreis beträgt: 1. Für Hale, Stid, Bade und dunner Blat 90 & das Pfund 1 M das Pfund 2. m Moemeinen

3. für Borzugsftüde (Schof und Lummel) 1,20 M das Pjund An den einzelnen Käufer werden nicht mehr als 2 Pfund on einem Berfaufstag abgegeben.

Karlsruhe, den 24. Januar 1916.

Städt. Schlacht- und Biehhofdirektion.

Der Verkanf von Betroleum findet in unseren sämtlichen Berlaufsstellen, mit Ausnahme von Beiertheim, Dazlanden, Grömwinfel und Rüppurr am Mittwoch, den 9. de. Mts. von nachutttags 1/23 Uhr an statt.

Die Mgabe erfolgt nur gegen Borzeigung des grilnen Markenbuches pro 1916, in welchem der jedesmalige Bezug abgestempelt wird; das Borzeigen der Mitgliedkarte allein genügt nicht.

Der Bertauf in Beiertheim, Daglanden, Grümwinkel und Rilppurr wird fpater bekannt gegeben.

Rastsouhe, ben 8. Februar 1916.

Der Borftand.

Berücksichtigt bei Euren inhäufen die Inferenten

Wäschestoffe

Wascheluch, starkladig, Meter 45 60 3
Wäschetuch, feinfäd., etwa 80/82 cm Meter 70 85.5
Maccotuch für feine Leibwäsche, etwa
80/84 cm Meter 1.50
Köper, gebleicht und gerauht . Meter 60 70 3 1.10
Flockpike, gebleicht Meter 75 90 3 1.15
Jacken-Damast, Meter 75 90 % 1.10
Bettdamast, etwa 130 cm weiss Meter 1.10 1.35 1.90
Wäschetuch für Bettücher, etwa 150 cm Meter 1.60
Halbleinen, etwa 75/80 cm Meter 85 \$ 1.10 1.35
Halbleinen für Bettücher, etwa 150 cm Meter 2.25
Halbleinen für Bettücher, etwa
160 cm Meter 2.25 2.50
Reinleinen, etwa 80/84 cm Meter 1.65 1.80
Reinleinen für Bettücher, etwa
160 cm Meter 3.00 3.40
Haustuch f. Bettücher, etwa 150 cm . Mtr. 1.95

160 cm . Mtr. 2.10

'I'ischwasche
Tischtücher, Halbleinen, Drell Grösse etwa 120/180 120/160
Mundtücher Grösse etwa 60/60
Tischtücher, Halbleinen, Jacquard
Grösse etwa 130/180 180/160 160/160 16C/220 160/270 Stück 3,25 3.95 4.80 6.75 8.25
Mundtücher, etwa 60/60 cm, hierzu pass. 1/2 Dtz. 3.90 Tischtücher, Reinleinen, Jacquard
Grösse etwa 130/130 130/160 165/165 165/230 165/280 Stück 4.15 4.90 6.50 8.90 10.75
Mundtücher, etwa 60/60 cm hierzu pass. 1/2 Dcz. 4.90
Bettwäsche

Kissenbezüge aus Kreton, gebogt od. mit Einsatz 1 Kissenbezüge aus Kreton, m. Stickerei-Eins. 1.45 1 Kissenbezüge, handgebogt	.90
Garnituren	

	Garnituren	
aus	Wäschetuch mit Hohlsaum, Oberbettuch	7.75
	Kissen	3.25
aus	Wäschetuch mit gestickten Ecken Oberbett-	
	tuch 8.75 Kissen	3.85
aus	Reinleinen, handfeston, Hausmarke Ober-	
	bettuch 10.50 Kissen	5.75
		1000

Handtücher gesäumt und

		Drell, etwa 48/110 cm . 1/2 Dtzd. 3.75 derstkorn, halbl., versch. Gröss.	
		1/2 Dtzd. 3.75	4.90
ă	weiss	Jacquard, je nach Preis, auch Leinen	
	300	1/2 Dtzd. 7.25	8.50
	weis5	Gerstkorn m. Kante, Hlbl. 48/110	5 25
	aran.		
	grau	Drell, etwa 40/100 1/2 Dtzd. 3.10	5.00

grau Drell, Halbl., etwa 48/110 1/2 Dtzd. 4.50 5.00 Gläsertücher 1/2 Dtd. 1.40 Leinen 2.90

affee-Odeon

Billard-Akademie.

Täglich nachmiffags und abends \$

Die von der Firma Sichtig & Cie. erstellte neue = Entlüftungsanlage ist in Betrieb.

Rechts = Auskunftstelle für Franen und Mabchen.

Frauenbildung — Frauenstudium. In ben Sprech ftunden: Dienstag 6-8 Uhr abends Freitag 6-7 "

in der Lindensaule, Rriegstraße 118, 2. Stock, wird außer in Rechtssachen auch Auskunft erteilt in 61 Berufssachen und in der hinterbliebenenfürsorge.

Zinn, Kupfer, Messing

und sonstige Altmetalle, beschlagnahmefrei, kauft für Heereszwecke und zahlt die

M. Kleinberger, Karlsruhe Schwanenstrasse 11 — Telephon 835.

Den Raucher ftört oft das fragende Gefühl, das nach dem Genuffe von Zigarren fich einfiellt und manchmal zu Ratarrhen

schilden davor wie kein anderes Mittel. Sie find wohlschmedend, durftöschend und reinigen zugleich Mundhöhle und Atem. Original-Schachtel in allen Apothefen u. Orogerien Mi. 1.—. Die Firma Dr. & Or. P. Geiger in St. Lubwig i. E. versenbet grafis und portofrei eine reigend. Bonbonnière von Albata-Silber gegen 20 Guilcheine aus Mubert-Schachten

Meiner werten Kundschaft gebe ich hiermit bekannt, dass z. Zt. starke Nachfrage nach

besteht und dass dadurch voraussichtlich sehr bald Knappheit eintreten wird. Wer also Bedarf hat, decke sich rechtzeitig. Verkauf nur gegen bar, nach auswärts unter Nachnahme.

Für gute Qualität übernehme jede Garantie-Günstige Bezugsquelle für Wirte und Wiederverkäufer. 506

Apfelwein-Großkelterei

Rintheimerstr. 10

Tel. 510 u. 2875.

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund

Kaiserstraße 168.

Alleiniges Erstaufführungsrecht.

Ein psychologisches Kriminal-Drama in 3 Abteilungen.

Personen:

Else von Buttersheim, Lessingtheater Berlin. Herr Waldschütz, Hofburgtheater Wien. Herr Godlewsky, Hofburgtheater Wien.

Welt-Kino

Kaiserstraße 133.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg